



Alle legen sich ins Zeug, um das Mähgut aus der Fläche zu ziehen. Dort, wo zuletzt Springkraut, Brennnesseln und Büsche wucherten, sollen künftig wieder Orchideen blühen.

FOTOS: LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND



Dieses Heupferd freut sich über die Verwendung eines Balkenmähers anstatt eines Mulchgeräts.

Gemeinsamer Kraftakt für ein neues Leben

Kranzberg – Im Hangquellmoor bei Schönbichl (Gemeinde Kranzberg) sollen wieder Orchideen blühen. Und nicht nur Orchideen, sondern auch die Mehlsprimel und der Frühlingsenzian hatten an diesem Ort noch vor wenigen Jahrzehnten reichlich Lebensraum. Heute ist dieses wertvolle Quellmoor zugewachsen von Brennnesseln, Büschen und Springkraut. Gemeinsam mit Bürgern der Gemeinde Kranzberg – wobei Ortschef Her-

mann Hammerl und sein Vorgänger Robert Scholz tatkräftig voransritten – und vielen Einwohnern von Schönbichl wurde ein großer Teil des Biotopkomplexes vollständig vom Springkraut befreit. „Nur zusammen kann man in zweieinhalb Stunden so viel erreichen“, war das Fazit der ersten Gemeinschaftsaktion im Projekt Quellschutz im Ampertal.

Vom Jugendlichen bis zur Seniorin waren alle Altersklassen vertreten, die mit

händischer Arbeit die zugewachsenen Flächen wieder freilegte. Das Quellmoor, bestehend aus einem Großseggenried, welches zum Biotopkomplex dazugehört, wurde mit dem Balkenmäher am Tag zuvor von einem Sünzhausener Bürger schonend gemäht, damit das Mähgut am Samstag gemeinsam in schweißtreibender Arbeit aus der Fläche herausgezogen werden konnte. Da die Aktion im Rahmen des bundesweiten GEO-Tags stattfand,

war auch ein Mitglied der Heinz-Sielmann-Stiftung vor Ort und beteiligte sich ehrenamtlich genauso an der gemeinsamen Aktion wie die Grundstücksbesitzer des Quellmoors und Bewohner von Schönbichl.

Der Landschaftspflegeverband hatte die Aktion organisiert und möchte in Zukunft gerne mit weiteren Dorfgemeinschaften im Landkreis Freising gemeinsame Pflegeaktionen organisieren, um wertvolle Biotopflächen wie-

der zu neuem Leben erwecken zu können. Dem Gedanken „Der Mensch als Gestalter seiner Natur und Kulturlandschaft und Heimat“ wird damit auch wieder Rechnung getragen. Mit den Pflegeeinsätzen sollen Menschen mit ihrer Landschaft wieder verbunden werden. Quellbiotope sind im Ampertal kleine Schatzkammern und oft seit vielen Jahrzehnten nicht nur durch Kindheitserinnerungen mit den Herzen und der Geschichte der Anwohner eng

verbunden. Die Verantwortung für diese schützenswerten Orte liegt somit nicht nur beim Eigentümer, sondern ist auch Aufgabe der Kommunen und Anwohner vor Ort.

Schönbichl hat mit seinen Bewohnern in diese Richtung den ersten beispielhaften Schritt gemacht. Nach getaner Arbeit waren alle stolz auf das Ergebnis und freuten sich über die zünftige Brotzeit, die die Gemeinde Kranzberg gestiftet hatte.

FABIAN EICHHORN